

Wandlitz, den 20.12.2012

Sehr geehrter Herr Neumann,

ich habe mich sehr gewundert, dass Sie als Unternehmer der Auffassung sind, Sie könnten mit Ihrem Schreiben an den MP des Landes Brandenburg zum Thema „Windenergie – Wo liegen die Vorteile für die Bürger und unser Land?“

<http://direktzu.de/platzeck/messages/windenergie-wo-liegen-die-vorteile-fuer-die-buerger-und-unser-land-43846>

irgendetwas in der „Neuen Energiepolitik“ der Bundesregierung im Interesse der Bürger bewegen.

Im krassen Gegensatz zur klassischen Daseinsvorsorge (siehe http://www.dr-schacht.com/Daseinsvorsorge_Vortrag.pdf) besteht die Aufgabe der vier großen privaten Energiekonzerne E.ON, RWE, Vattenfall Europe und Energie Baden-Württemberg (ihnen gehören praktisch alle Energieerzeugungs- und Energieverteilungsanlagen in Deutschland) allein darin, jedes Jahr im Interesse der Aktionäre einen maximal möglichen Gewinn zu erwirtschaften. Anhand der mir vorliegenden Jahresberichte von diesen Konzernen lässt sich dieser Sachverhalt exakt nachweisen. Die Preise für Strom und Gas (spezifische Preise in Cent/kWh!) sind seit der Privatisierung in den 90iger Jahren nur gestiegen. Sie müssen und werden – dem Marktgesetz folgend – auch in den kommenden Jahren für den Bürger weiter ansteigen.

Was würden Sie als Vorsitzender des Aufsichtsrates tun, wenn alle Möglichkeiten einer weiteren Gewinnmaximierung erschöpft sind und Sie in ihrer Kasse hunderte Milliarden Euro haben, die mit hohen Renditen zu investieren sind? Wahrscheinlich würde es auch Ihnen eines Tages in den Sinn kommen, eine „Neue Energiepolitik“ zu kreieren, die für die nächsten 50 Jahre riesige Profite für Ihren Konzern sichern. Haben Sie deshalb bitte Verständnis für die Energiekonzerne! Für sie gibt es wirklich keine andere Lösung!

Für die Umsetzung dieser „Neuen Energiepolitik“ haben die Energiekonzerne „zufällig“ auch alle erforderlichen „demokratischen“ Mittel in der Hand. In erster Linie gehören dazu die Massenmedien, die täglichen Schreckensszenarien einer globalen Erwärmung mit drohendem Weltuntergang, die vielen Initiativen und Bewegungen gegen den friedlichen Einsatz der Kernenergie, gegen den Einsatz von festen und flüssigen Brennstoffen, die massive Verbreitung der Klimälüge durch Klimainstitute, Naturschutzorganisationen, Bürgerinitiativen, Parteien, Abgeordnete, Lobbyisten, usw. usw.

Ganz entscheidend für den großen wirtschaftlichen und politischen Einfluss der Energiekonzerne ist die Tatsache, dass sie alle Strom- und Gasnetze besitzen. Ein Mitglied des Vorstandes äußerte mir gegenüber in einem Vieraugengespräch, dass sie die Netze den Kommunen niemals wieder zurückgeben werden. Er sagte sinngemäß: „Mit den Netzen verdienen wir so viel, dass wir sogar auf den Strom- und Gasverkauf verzichten können“. Wer die Netze hat, der hat auch die Energieversorgung fest in seiner Hand. Damit ist es auch völlig egal ob die Energie mit WKA, Solaranlagen, Biokraftanlagen u.a. erzeugt wird. Der Energiekonzern hat deshalb aus Kostengründen auch jederzeit das Recht, den beispielsweise von französischen Kernkraftwerken

bezogenen Strom (z.B. für 19 Cent/kWh) dem umweltfreundlichen deutschen Kunden als „grünen Strom“ (z.B. für 30 Cent/kWh) zu verkaufen. Wen stört das? Die Rechnung für die steigenden Profite der Konzerne zahlt letztendlich immer der kleine Kunde.

Ihr Schreiben an den MP des Landes Brandenburg ist deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit die falsche Adresse. Das Nachdenken über den Schutz bestimmter Vogelarten und Wälder ist sicher zweckmäßig, wird aber an der oben beschriebenen Situation nichts, aber auch gar nichts ändern.

Erst wenn die Daseinsvorsorge von den Kommunen (Städte und Gemeinden) wieder in die eigenen Hände genommen wird, besteht überhaupt die Chance, den Teufelskreis der „Neuen Energiepolitik“ zu durchbrechen.

Sie zweifeln an diesen Aussagen? Das ist Ihr gutes Recht! Betrachten wir deshalb die Entwicklung der deutschen Energiepolitik und der Energiepreise in den nächsten Jahren als Kriterium der Wahrheit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Schacht

Projektmanager für Maschinen- und Energietechnik

E-Mail: dr_schacht@t-online.de